

Transformale-Finale in Ferlach: Zdravko Haderlap bringt „Das Lächeln Gottes“

Barocke Opulenz im Minutentakt

„Angefangen hat alles mit ‚Mnemosyne‘, dem Bildatlas von Aby Warburg, von dem mir ein wunderschönes Exemplar in die Hände fiel. Darin ist Kärnten aber ein weißer Fleck!“ beginnt Zdravko Haderlap das „Krone“-Gespräch über sein neues choreografisches Theaterstück „Das Lächeln Gottes“, das am 17. März im Kulturhaus Cingelc in Tratten bei Ferlach uraufgeführt wird.

Nach Warburgs (1866 – 1929) einst revolutionärem System zur Erforschung der Kunstgeschichte anhand von Bildern und deren Symbolik (Ikonologie), lebt die Antike in der europäischen

lisation Kärnten ist!“ Vom Urkärntner im Strohhock bis zur Renaissance des Landes nach einem „Urknall“. Zu Klängen von Jazz-Pianist Tonč Feinigt wartet in der Produktion des slowenischen Kulturverbandes, die die letzte der „Transformale“ ist, im ganz besonderen Ambiente des „Cingelc“ üppigster, barocker Bühnenzauber.

Der 52-jährige Theatermacher weiß im Interview gar nicht, wo er anfangen soll, so dicht ist die Bilderflut, die er mit Laiendarstellern und einem Profi (Erich Pacher) zu einer „Verzauberung“, zu einem Stück, das „zwei Jahre gereift und jetzt auf einmal da ist“, geformt hat. „Wir zeigen alles historisch korrekt, mit den wahren Namen, aber in unbeschreiblicher Ästhetik, die

von uralten Elementen wie der Weissagungsleber über Barockes bis zum Dadaismus und deutschen Expressionismus reicht. Opulenz im Minutentakt. Wir beginnen dort, wo geschwiegen wird und woran die nächste Generation noch leiden wird – in der Gegenwart. Von der Kärnten zurückfällt

und sich neu aufbauen muss.“ Damit „Das Lächeln Gottes“ à la Alfons Petzold, dem österreichischen Arbeiterdichter (1882 – 1923), nicht verschwindet.

Vom 17. bis 20. und von 28. bis 31. März, Karten: ☎ 0650/280 7574. Haderlaps Vinkl-Hof-Programm auf einen Klick: www.haderlap.at

VON ANDREA HEIN

Kultur weiter. Dies soll unter anderem auch das gigantische, durch den plötzlichen Tod des Autors unvollendete Werk „Mnemosyne“ beweisen, benannt nach der griechischen Schutzgöttin des Gedächtnisses und der Erinnerung.

Fasziniert von der Methode und erzürnt über Warburgs Kärnten-Ignoranz will Haderlap nun in seiner eigenen Bildersprache zeigen, dass in Wirklichkeit das „Zentrum des Universums und der menschlichen Zivi-



Zdravko Haderlap macht Kärnten zum Superstar des Universums



Kärntens Tanztheater-Haudegen Erich Pacher holt „Das Lächeln Gottes“ von Haderlap auf die Bühne

Kritik in Kürze

„Warum gibt es so etwas nie in Klagenfurt?“, fragten sich Freitag nicht wenige nach Villach ange-reiste Tanzfans, nachdem minutenlang Applaus für „Gauthier Dance“ mit „Alice“ von Mauro Bigonzetti im Congress Center verklungen war. Mitreißende Live-Musik aus traditionellen Elementen, brillante Tänzer und eine choreografisch sehr gelungene Mischung aus lebensfrohen, vorwiegend an südlichen Volkstänzen angelehnten Ritualen und grotesker Pantomime in ebensolcher Ausstattung (Carlo Cerri, Helena de Medeiros) machten aus Carrolls Märchen ein Tanztheater-Wunderland. AH